

Die Wunderwelt Cailier - Der süsseste Job der Welt!!!!

Zuerst vollgegessen und dann noch Sport? Diese Frage mussten sich die 90Sler stellen, als sie nach der Besichtigung des Maison Cailier wieder zurück nach Charmey wandern mussten. Vollkommen kaputt erzählten sie, wie es war.

Am zweiten Lagertag wurden wir mit komischer Musik von den Lehrern geweckt. Wir waren alle noch nicht richtig wach, dann gab es schon Frühstück. Danach wanderten wir gemütlich zur Bushaltestelle und warteten lange auf den Bus. Die Busfahrt dauerte nur 10 min.

Endlich begann die Führung um 10:15. Die 9A machte zuerst die leckere Schokolade und die 9B ging zuerst durch die Führung. Die Führung war eine spektakuläre Licht- und Tonschau. Im ersten Teil war alles automatisch und beim zweiten Teil konnte man selber entdecken, wie der Vorgang von der Kakaobohne zur Schokolade im Laden vor sich geht. Beim Schokolademachen bekamen alle eine Giessform und einen Topf voller Schokolade. Diese durften wir beliebig verzieren. Danach durften wir noch ins Schokoladenkino. Wir hörten die Geschichte der Schokolade: Der Ursprung des Kakao liegt in Mittelamerika ,im Gebiet des heutigen Mexiko ,Guatemala und Honduras .Man kann die getrockneten Kakaobohnen pur essen ,aber sie schmecken eher bitter .Die weniger guten Kakaobohnen schmecken sauer bis scheusslich aus ihnen werden eher minderwertige Schokolade hergestellt.



Wir sahen wie Schokolade entsteht: Aus Kakaomasse wird schliesslich Schokolade gemacht. Sie wird mit etwas Kakaobutter und Zucker vermischt und danach gewalzt. Ganz wichtig ist der nächste Schritt. Dabei wird die Schokoladenmasse gerührt, verliert ihren noch eher bitteren Geschmack und wird geschmeidig. Für schokoladigen Glanz und zarten Schmelz muss besonders langsam, stundenlang und bei niedrigen Temperaturen gerührt werden. Danach wird die Masse in Formen gefüllt, abgekühlt und als fertige Schokoladentafel aus der Form gelöst.

Dann hatten wir eine Stunde Zeit, unsere Bäuche zu füllen für die bevorstehende Wanderung.

Nach einer halben Stunde Wanderung machten wir die erste Pause und bastelten aus Naturmaterialien unsere eigenen Mandalas. Wir wanderten weiter und hörten, was die Natur uns zu sagen versuchte. Nach einer Stunde „Stillschweigen“ kamen wir bei der Staumauer an. Fast am Verdursten spielten wir ein Spiel. „Ich hörte wie die Vögel zwitscherten “. Daraufhin der nächste: „Ich hörte wie die Vögel zwitscherten und ich hörte das Rauschen des Windes “ usw. dieses Spiel heisst: “Koffer packen“. Danach gingen wir Richtung Charmey, es war sehr heiss. Vollkommen kaputt und verschwitzt kamen wir an der Herberge an. Danach, als alle wieder frisch und sauber waren, assen wir gemeinsam zu Abend. Es gab Reis mit Stroganoff und zum Dessert einen feinen Pudding. Als alle fertig waren, hatten wir noch Freizeit. Danach informierte uns Herr Ruppen über das Projekt Peacemaker. Wir wählten im Anschluss in unseren Klassen die Peacemaker. Herr Ruppen stellte uns die Lieder vom 180° Musical näher vor, später mussten wir ins Bett.

Besuch Swiss Skills 2018

Am Mittwoch dem 12. September 2018 besuchten wir die Swiss Skills in Bern. Die Swiss Skills wurden zum zweiten Mal durchgeführt. Mehr als 115000 Besucher fanden den Weg zu den Swiss Skills. Die Anlage war so gross wie 14 Fussballfelder. Alle Jugendlichen träumen von einem Beruf. Dort hatten wir die Chance, diesen Beruf näher kennen zu lernen oder ihn zu entdecken.

Dort angekommen, picknickten wir auf einer kleinen Wiese, teilten uns anschliessend in Gruppen auf und gingen los. Da es 135 verschiedene Berufe gab, fiel es uns nicht leicht, uns zu entscheiden, welchen Beruf wir als erstes erkunden möchten. Die Lehrer gaben uns einige Anweisungen. Jeder musste ein Career Stärkenprofil erstellen. Von wegen drei Minuten



– 50 Minuten standen wir dort und warteten. Anfangs warteten wir auf die Tablets, darauf teilte man uns mit, dass der Drucker eine halbe Stunde Verspätung hatte. Wir besuchten einige Berufe und nahmen an wenigen Wettbewerben teil. Kurz darauf mussten wir schon bei dem Treffpunkt sein, wo auch die restliche Klasse war.



Weil wir einige Zeit auf den Zug warten mussten. Verweilten alle der 9OS einen Moment auf dem Bundesplatz. Manche kühlten sich unter den Wasser-Fontänen ab. Andere sassen entspannt am Boden und plauderten miteinander. Einige Mutige forderten die Wasserdichte ihrer Handys heraus, indem sie diese auf die Fontänen legten. Nach dieser lustigen Aktion, spendierten uns unsere Lehrpersonen ein

erfrischendes Eis. Nun war es Zeit, nach Charmey zurückzukehren. Die Rückfahrt kam uns endlos vor. Doch alles in allem war es toll.

Erschöpft liefen wir den steilen Anstieg mit unserem schweren Rucksack zurück zum Lagerhaus. Wir konnten vor lauter Hunger das Abendessen kaum erwarten. Es gab, zu meiner Erleichterung, genügend Cordon bleu und Salat. Wir assen deutlich mehr als sonst. Wir spielten noch einige Kartenspiele und diskutierten über den Tag.

Auf dem Abendprogramm standen: Gespräche zum Lernjournal und den bunten Abend vorbereiten. Der Lehrer teilte uns um 22:00 Uhr mit, dass wir schlafen mussten. Es war wirklich schon sehr spät, wie wir bemerkten. So also stiegen wir die Treppen hinauf zu unseren Zimmern. Alle der 9 OS putzen sich die Zähne. Manche wenigsten! Zogen unsere Pyjamas an und bekämpften die letzten Mücken. Einige redeten bis spät in die Nacht.

Schlossgespenst im Schloss Greyerz?

Wir wanderten nach Greyerz und besichtigten das eindrucksvolle Schloss von Greyerz. Der Rundgang durch 800 Jahre Geschichte und Legenden war spannend. Wir lernten den Narr Chalamala, Ritter und die Ausschmückung des Rittersaals und vieles mehr kennen. Heute birgt die mittelalterliche Anlage prachtvolle Sammlungen, die von einer langen, reichen Geschichte zeugen. Begleiten sie uns auf eine Zeitreise.

Danach hatten wir einen Orientierungslauf in Greyerz. Wir sahen aber schwarze Wolken am Himmel auftauchen.

Unser Weg führte uns mit einer schönen Wanderung durch den Wald, auf dem sahen wir einen sehr alten Baum, der ist sicher bereits 300 Jahre alt. Das letzte Stück der Wanderung war ziemlich mühsam, wir mussten viele Treppen steigen. Wenn du wissen willst, wie viele Treppen es waren, dann mach einen Ausflug zum Schloss Greyerz.

Wir hatten einen schönen Rundgang durch das Schloss. Wir haben viele wissenwerte Sachen gesehen. Die Burgfräuleins waren sehr freundlich. Das Schloss war sehr beeindruckend, man erzählte uns viel über das Leben dort. Das Schlossgespenst sahen wir allerdings nicht. Sie erzählten uns viele Geschichten wie z.B. Ein Riese, der die Greyerzerberge formte und einen Fluss austrank oder es gab eine abgehackte Hand, die über 500 Jahre alt war, sie stammte von einem Pharao. Wir erhielten ein Blatt das wir ausfüllen sollten. Diese Blätter sollten wir mithilfe der Leute im Dorf ausfüllen.

Nach der Führung lernten wir das Dorf Greyerz besser kennen. Als Abschluss gönnten sich viele der 9OS ein Crêpe oder Meringue mit Doppelgeschlagrahm. Dieser Tag war sehr schön und sonnig, bis ... Das war ein Witz! Als wir gemütlich zur Bushaltestelle marschierten, zog ein Gewitter auf. Als wir beim Lagerhaus ankamen, waren wir klatschnass. Wir sahen aus, als hätten wir bereits geduscht. Aber dem war nicht so, wir sprangen unter die Dusche. Nach der warmen Dusche chillten wir mit unseren Klassenkameraden in der Aula, bis es Abendessen gab. Bald darauf gab es schon das Abendessen. Das Abendessen war eine feine, leckere Pizza. Mhhhhh sehr fein!

Vor dem Bunten Abend mussten einige noch ihre Journalgespräche mit den Klassenlehrpersonen führen. Die andern bereiteten nochmals ihre Darbietungen vor.

Wir hatten verschiedene Vorführungen. Es gab Witze und anderes cooles Zeug. In unserem Fall waren es die nervigen Schüler. Manche machten das Herzblatt. Am Ende schauten wir noch einen Film über einen Sprachtausch. Herr Jäger erzählte uns noch eine Walliser Sage. In der Nacht hatten wir es lustig, bis zwei im Gang schlafen mussten, weil sie zu laut waren und Parfüm gesprayed hatten, und zwei weitere Jungs als Nachtläufer erwischt wurden.

Heimfahrt mit Halt in Montreux

Am Freitagmorgen weckten uns die Lehrpersonen um 7 Uhr. Nach dem Frühstück packten wir unsere Koffer und putzten gemeinsam unsere Zimmer, WCs und den Frühstücksraum. Um 9 Uhr war alles blitzblank gereinigt. Als wir das Lagerhaus verliessen, fing es leicht an zu regnen. Auf der Rückfahrt sassen wir zusammen, hörten Musik und redeten miteinander.

Gegen 11Uhr erreichten wir Montreux. Hier verbrachten wir unsere Mittagspause. Wir durften den Markt besuchen oder ein Eis kaufen. Die Zeit verging wie im Flug. Schon hiess es einsteigen und weiterfahren Richtung Wallis.

Glücklich und müde kamen wir zu Hause an. Wir verabschiedeten uns noch von den Anderen und marschierten nach Hause. Es wird ein unvergessliches Lager bleiben.

Verfasser: 90S, DNI

